



## Bericht zum zweiten Quartal 2003

Zeitraum 01.01. bis 30.06.2003

Chemie  
Pharmazie  
Kosmetik

---

Kunststoff-  
Präzisionstechnik

---

Explosivstoffe

---

## Konzern-Überblick

in Mio. €

	Januar–Juni 2003*	Januar–Juni 2002
<b>Konzernumsatz</b>	99,0	96,4
Sparte Chem.-pharm. Rohstoffe	69,4	73,0
Sparte Kunststoffe	17,2	17,4
Sparte Explosivstoffe	12,5	5,9
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	3,5	6,8
<b>Konzernergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>	3,1	6,1
<b>Spartenergebnisse vor Ertragsteuern**</b>		
Sparte Chem.-pharm. Rohstoffe	1,9	5,0
Sparte Kunststoffe	2,1	2,4
Sparte Explosivstoffe	1,0	0,7

\* Die Umsatz- und Ergebniszahlen 2003 berücksichtigen erstmalig auch die WESTSPRENG GmbH, die ab dem 1. Mai 2003 konsolidiert wird.

\*\* Vgl. Anhang Seite 21

## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im zweiten Quartal des laufenden Jahres haben sich unsere Aktivitäten weiter stabil entwickelt. Dabei hat sich die Ergebnissituation im Konzern gegenüber dem Vorquartal erwartungsgemäß deutlich verbessert.

Hintergrund ist die Entspannung am Rohstoffmarkt nach dem Ende des Irak-Kriegs. Die Rohölpreise haben sich im zweiten Quartal auf einem – im Vergleich zum ersten Quartal – niedrigeren Niveau stabilisiert. Damit hat sich die Margensituation in unserer umsatzstärksten Sparte Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe wieder erholt.

Im vorliegenden Halbjahresbericht ist zum ersten Mal die im April diesen Jahres übernommene WESTSPRENG GmbH enthalten. Die im ersten Halbjahr 2003 erwirtschafteten Ergebnisse der Gesellschaft wurden jedoch durch die schwierige Baukonjunktur belastet. Außerdem ist das erste Halbjahr im Sprengstoffgeschäft aufgrund der generell schlechteren Witterungsbedingungen die allgemein schwächere Jahreshälfte.

Auf der Hauptversammlung am 24. Juli 2003 haben unsere Aktionäre den Aufbau einer effizienten Konzernstruktur in der Sparte Explosivstoffe geebnet. Die im Zuge der Akquisition der WESTSPRENG ausgegebenen Anteile an unserer Tochtergesellschaft Sythengrund können nun ab 2007 von den Alteigentümern der WESTSPRENG in neue Vorzugsaktien der H&R WASAG AG getauscht werden. Im Gegenzug würde die H&R WASAG AG wieder alleiniger Eigentümer an der Sythengrund werden. Unter der Sythengrund werden alle

Konzernbeteiligungen an Explosivstoffgesellschaften gebündelt. Aktuell sind dies die WESTSPRENG, die WASAGCHEMIE sowie die WANO.

Nachdem wir mit der erfolgreichen Integration der WESTSPRENG unsere Explosivstoffsparte in einem bedeutenden Schritt wieder als Marktführer in Deutschland und aussichtsreich in Europa positioniert haben, planen wir nun schon den weiteren Ausbau dieses Geschäftsbereichs.

Salzbergen, im August 2003

Dr. Horst Hollstein

M.E. Ostermann-Müller

Niels H. Hansen

## Entwicklung des H&R WASAG-Konzerns

Der vorliegende Bericht berücksichtigt erstmalig die Westspreng GmbH Sprengstoffe + Sprengtechnik, Finnentrop-Fretter (WESTSPRENG), deren Anteile im zweiten Quartal durch die Konzerngesellschaft Sythengrund Grundstücksverwertungsgesellschaft übernommen wurden. Eine Konsolidierung der WESTSPRENG findet ab dem 1. Mai 2003 statt. Auch wurde zum Halbjahr die Konzernrechnungslegung von HGB auf IAS (International Accounting Standards) umgestellt. Zu Details zur Rechnungslegung wird auf den Anhang zum Halbjahresabschluss verwiesen. Die Vorjahreszahlen wurden von HGB an IAS angepasst.

Insgesamt hat der Konzern vom 1. Januar bis 30. Juni 2003 Umsatzerlöse von 99,0 Mio. € erzielt, nach 96,4 Mio. € im Vergleichszeitraum 2002. Das erreichte Umsatzwachstum entfällt alleine auf die Integration der WESTSPRENG. Die übrigen Konzernaktivitäten haben Umsätze auf oder knapp unter dem Niveau des Vorjahres erwirtschaftet. Auf das zweite Quartal entfiel ein Konzernumsatz von 51,0 Mio. € (Q2 2002: 47,4 Mio. €), nachdem im ersten Quartal Erlöse von 48,0 Mio. € (Q1 2002: 49,0 Mio. €) erzielt wurden.

Im gesamten Berichtszeitraum hat der Konzern ein Ergebnis vor Ertragsteuern von 3,1 Mio. € erreicht, nach 6,1 Mio. € in 2002. Hintergrund für die deutliche Differenz zum Vorjahr ist die Ergebnissituation in der größten Sparte Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe. Zwar haben sich die Ergebnisse des Bereichs im zweiten Quartal des laufenden Jahres gegenüber den ersten drei Monaten schon deutlich verbessert, trotzdem sind die Ertragszahlen des abgeschlossenen Halbjahres mit dem gleichen Zeitraum des Vorjahres kaum vergleichbar. Lag der durchschnittliche Rohölpreis, der wichtigste Rohstoff für die Herstellung der mineralölbasierten Spezialprodukte, im ersten Halbjahr 2002 noch bei ca. 23,- \$/bbl., so stieg das Niveau im ersten Halbjahr 2003 auf ca. 29,- \$/bbl. Die erwirtschafteten Ergebnismargen waren entsprechend unterschiedlich hoch. Daneben haben sich die beiden anderen Sparten trotz der anhaltenden Konjunkturschwäche im gesamten ersten Halbjahr stabil entwickelt.

Die positive Entwicklung der Margensituation beim Verkauf chemisch-pharmazeutischer Rohstoffe zeigt sich besonders deutlich in einer Betrachtung der Ergebnisentwicklung nach Quartalen. Im ersten Quartal haben die beiden anderen Konzernsparten Kunststoffe und Explosivstoffe ein Defizit in der Chemisch-pharmazeutischen Sparte ausgeglichen und damit ein positives Konzernergebnis von 0,8 Mio. € (Q1 2002: 3,8 Mio. €) ermöglicht. Im zweiten Quartal hat der Konzern ein Ergebnis vor Ertragsteuern von 2,3 Mio. € (Q2 2002: 2,4 Mio. €) erreicht und der chemisch-pharmazeutische Bereich erwirtschaftete dabei den größten Ergebnisanteil.

Zum 30. Juni 2003 waren im Konzern 1.219 (30.06.2002: 902) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Der Anstieg beruht auf der erstmaligen Einbeziehung des Personalstamms der Westspreng-Gruppe. Aufgrund der europaweiten Präsenz der WESTSPRENG hat sich auch die Anzahl der außerhalb Deutschlands Beschäftigten auf 194 erhöht.

## Chemisch-pharmazeutische Rohstoffsparte mit positiver Ertragsentwicklung in 2003

Nach dem Irak-Krieg hat sich die Rohstoffkostensituation im zweiten Quartal 2003 in der chemisch-pharmazeutischen Rohstoffsparte wieder entspannt, so dass der Bereich an die gute Entwicklung des Vorjahreszeitraums anschließen konnte. Aufgrund der deutlich erhöhten Rohstoffkosten zum Jahresbeginn liegt das Spartenergebnis für das erste Halbjahr mit 1,9 Mio. € jedoch unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums von 5,0 Mio. €. Auf das zweite Quartal entfiel ein Ergebnis von alleine 2,2 Mio. € (Q2 2002: 2,0 Mio. €), nachdem das erste Quartal mit einem Fehlbetrag vor Ertragsteuern von -0,3 Mio. € (Q1 2002: 3,1 Mio. €) abgeschlossen wurde.

Die schwache konjunkturelle Entwicklung führte zu einem leichten Rückgang der Spartenumsätze von 73,0 Mio. € im Zeitraum Januar bis Juni 2002 auf 69,4 Mio. € im laufenden Jahr. Dabei waren die spezialisierten Raffineriekapazitäten während des gesamten Berichtszeitraums jedoch weiterhin voll ausgelastet, lediglich die Zukäufe von Produkten haben sich reduziert. Zukäufe sind dann notwendig, wenn die eigenen Kapazitäten nicht zur Deckung der Nachfrage ausreichen. Da die Ergebnismargen bei der Veräußerung zugekaufter Produkte jedoch deutlich geringer sind als bei den eigenproduzierten Mengen, sind die Ergebnisauswirkungen dieser Entwicklung zu vernachlässigen. Im zweiten Quartal wurden 33,7 Mio. € (Q2 2002: 36,3 Mio. €) umgesetzt, nach 35,7 Mio. € (Q1 2002: 36,7 Mio. €) im ersten Quartal 2003.

Die im ersten Quartal aufgenommene Produktion von ISO-Paraffinen verläuft weiter nach Plan. Potenzielle Kunden haben inzwischen Produktmuster erhalten und prüfen nunmehr ihren Bedarf. Bereits jetzt werden auf der neuen Feindestillationsanlage knapp 1.000 Tonnen an ISO-Paraffinen produziert.

## Kunststoffsparte auf dem guten Vorjahresniveau

Die Aktivitäten der Kunststoffsparte haben sich nach der Umsetzung der wichtigen Restrukturierungsmaßnahmen im zweiten Halbjahr 2002 erfreulich stabil entwickelt. Das Halbjahresergebnis der Sparte lag mit 2,1 Mio. € nur knapp unter dem des sehr guten Vergleichszeitraums im Vorjahr von 2,4 Mio. €. Das erste Halbjahr 2002 war noch nicht durch die später einsetzende Branchenflaute belastet. Somit haben die als Reaktion auf die schwache Branchenentwicklung umgesetzten Maßnahmen ihre Ziele voll erreicht. Auf das zweite Quartal entfiel ein Spartenergebnis von 1,1 Mio. € (Q2 2002: 1,2 Mio. €), nach einem Ergebnisbeitrag von 1,0 Mio. € (Q1 2002: 1,2 Mio. €) im ersten Quartal.

Der Umsatz der Sparte betrug im Berichtszeitraum 17,2 Mio. €, nach 17,4 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Davon wurde ein Anteil von 8,5 Mio. € (Q2 2002: 8,2 Mio. €) im zweiten Quartal 2003 erwirtschaftet. Umsatzerlöse von 8,7 Mio. € (Q1 2002: 9,3 Mio. €) wurden im ersten Quartal erzielt. Auf Basis der vollen Auftragsbücher und der hervorragenden Auslastung des Werkzeugbaus wird die stabile Umsatzentwicklung auch in den nächsten Monaten anhalten.

Um die Sparte mittelfristig weiter auszubauen werden aktuell Pläne zum Aufbau oder zur Akquisition ausländischer Produktionsstandorte verfolgt. Der Konzern will Kunden langfristig mit steigenden Umsatzbeiträgen an sich binden, indem er diese bei der Verlagerung ihrer Produktion ins Ausland begleitet. Insbesondere der asiatische Raum ist hierbei eine wichtige Zielregion.

### **Explosivstoffsparte im Plan**

Mit der Übernahme der WESTSPRENG im April diesen Jahres hat der Konzern die Sparte Explosivstoffe zu seinem dritten vollen Standbein ausgebaut. Die im entsprechenden Zeitraum 2003 erreichten Umsatz- und Ergebniszahlen können allerdings noch nicht als Indikator für die Bedeutung der neuen Kernsparte herangezogen werden. Die Geschäftstätigkeiten in den unterschiedlichen Segmenten der Sprengstoffsparte entwickeln sich saisongeprägt. Entsprechend entfällt das Hauptgeschäft im Bereich Steine und Erden, das Kerngeschäft der WESTSPRENG, auf die zweite Jahreshälfte. Insgesamt jedoch war der Sprengstoffmarkt in Deutschland in den zurückliegenden Monaten weiter durch die anhaltend schwache Baukonjunktur geprägt. Der Verkauf von Produkten und Dienstleistungen in anderen Regionen Europas verlief dagegen positiv.

Die Explosivstoffsparte hat im Berichtszeitraum ein Ergebnis vor Ertragsteuern von 1,0 Mio. € erreicht, nach 0,7 Mio. € im Vorjahr. Auf das zweite Quartal entfiel ein Ergebnisanteil von 0,3 Mio. € (Q2 2002: 0,3 Mio. €), nach einem Spartenergebnis von 0,7 Mio. € (Q1 2002: 0,3 Mio. €) im ersten Quartal.

Während sich die Integration der WESTSPRENG im Spartenergebnis aufgrund der hohen Saisonabhängigkeit noch nicht positiv niederschlägt, macht die Umsatzentwicklung die steigende Bedeutung der Sparte deutlich. Der Umsatz der Sparte ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 5,9 Mio. € auf nunmehr 12,5 Mio. € angestiegen. Dabei wurde im zweiten Quartal ein Umsatz von 8,8 Mio. € (Q2 2002: 2,9 Mio. €) erzielt. Auf das erste Quartal entfielen Umsatzerlöse von 3,7 Mio. € (Q1 2002: 3,0 Mio. €).

### **Ausblick auf das Geschäftsjahr 2003**

Der Vorstand geht weiter von einer anhaltend schwachen Konjunkturentwicklung aus, die keine positiven Impulse auf die Geschäftstätigkeit haben wird. Die Entwicklung im zweiten Quartal hat jedoch gezeigt, dass auch in diesem Umfeld eine positive Performance in allen Sparten zu erwarten ist. Die einzelnen Bereiche sind hervorragend positioniert und auf das schwierige Umfeld eingestellt.

Durch die Übernahme der WESTSPRENG mit Konsolidierung ab dem 1. Mai 2003 wird der H&R WASAG-Konzern im laufenden Jahr ein deutliches Umsatzwachstum gegenüber dem Vorjahr erreichen. Der Umsatz soll um mindestens 15% auf 220 Mio. € (2002: 191,6 Mio. €) steigen. Bedingt durch die Auswirkungen der Konjunktur und die schwierige Margen-

situation in der Chemisch-pharmazeutischen Sparte zu Jahresbeginn wird das Ergebnis jedoch unter dem Vorjahr liegen. Der Vorstand erwartet ein Konzernergebnis vor Ertragsteuern von ca. 8,3 Mio. € (2002: 10,8 Mio. €) für das laufende Geschäftsjahr. Die Ergebnisprognose berücksichtigt noch nicht die Anwendung der neuen Rechnungslegung IAS. Auf Jahressicht sollen die Chemisch-pharmazeutische Rohstoffsparte und die Kunststoffsparte ungefähr gleiche Ergebnisanteile erwirtschaften. Das Ergebnis der Explosivstoffsparte wird aufgrund der Belastungen durch die Baukonjunktur unter dem Niveau der anderen Sparten liegen.

### **Die H&R WASAG-Aktie**

Während sich der Aktienkurs in den ersten Monaten des Berichtszeitraums stabil in einem Korridor zwischen 5,60 € und 6,00 € seitwärts entwickelte, stieg dieser im Vorfeld der geplanten Dividendenausschüttung im Zuge der Hauptversammlung am 24. Juli 2003 im Juni auf ein Niveau von 6,30 €. Auf Basis des Kursniveaus im ersten Halbjahr 2003 entsprach die Ausschüttung von 0,45 € einer sehr guten Dividendenrendite von 8%.

### **Hauptversammlung der Gesellschaft in Hamburg**

Am 24. Juli 2003 hat die Gesellschaft ihre Aktionäre zur ordentlichen Hauptversammlung nach Hamburg eingeladen. Alle abstimmungspflichtigen Punkte der Tagesordnung wurden mit deutlicher Mehrheit verabschiedet. Neben der Ausschüttung der Dividende umfasste die Tagesordnung u.a. auch die Anpassung der Satzung an die im Rahmen der Integration der WESTSPRENG geplante Ausgabe von Vorzugsaktien.



# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IAS/IFRS)

	1.4.-30.6. 2003 in T€	1.4.-30.6. 2002 in T€	1.1.-30.6. 2003 in T€	1.1.-30.6. 2002 in T€
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>50.973</b>	<b>47.391</b>	<b>99.023</b>	<b>96.381</b>
Sonstige betriebliche Erträge	1.128	669	3.359	1.165
Veränderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.619	675	156	775
Andere aktivierte Eigenleistungen	7	32	19	32
Materialaufwand	-30.503	-28.161	-60.165	-55.518
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebs- stoffe und für bezogene Waren	-28.957	-27.027	-56.791	-53.257
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.546	-1.134	-3.374	-2.261
Personalaufwand	-11.294	-8.695	-20.089	-19.188
a) Löhne und Gehälter	-9.052	-8.233	-16.359	-16.371
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.242	-462	-3.730	-2.817
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.446	-2.944	-6.172	-4.184
Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte	57	-969	-365	-969
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.988	-5.054	-11.950	-11.077
Sonstige Steuern	-123	-268	-302	-524
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>2.430</b>	<b>2.676</b>	<b>3.514</b>	<b>6.893</b>
Zinsergebnis	-255	-313	-589	-767
Übrige Aufwendungen und Erträge	133	0	133	0
<b>Ergebnis vor Steuern (und Minderheitenanteilen)</b>	<b>2.308</b>	<b>2.363</b>	<b>3.058</b>	<b>6.126</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.881	71	-1.881	100
<b>Ergebnis vor Minderheitenanteilen</b>	<b>427</b>	<b>2.434</b>	<b>1.177</b>	<b>6.226</b>
Minderheitenanteile	0	0	0	0
<b>Überschuss</b>	<b>427</b>	<b>2.434</b>	<b>1.177</b>	<b>6.226</b>
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	0,02	0,16	0,06	0,45
Ergebnis je Aktie (verwässert)	0,02	0,16	0,06	0,45
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	18.916.000	15.538.000	18.916.000	13.849.000
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	18.916.000	15.538.000	18.916.000	13.849.000

# Konzernbilanz (IAS/IFRS)

## Aktiva

	<b>30.6.2003</b>	<b>31.12.2002</b>
	in T€	in T€
<b>KURZFRISTIGE</b>		
<b>VERMÖGENSGEGENSTÄNDE, gesamt</b>	<b>68.612</b>	<b>53.901</b>
Liquide Mittel	2.842	4.799
Wertpapiere des Umlaufvermögens	473	432
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.565	14.572
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	173	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.856	853
Vorräte	31.970	26.727
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	7.733	6.518
<b>LANGFRISTIGE</b>		
<b>VERMÖGENSGEGENSTÄNDE, gesamt</b>	<b>94.003</b>	<b>69.225</b>
Sachanlagevermögen	53.051	40.250
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.562	1.188
Geschäfts- oder Firmenwerte	31.555	20.716
Finanzanlagen	2.752	1.965
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	27	27
Ausleihungen	5.056	5.079
<b>LATENTE STEUERN</b>	<b>11.105</b>	<b>11.887</b>
<b>AKTIVA, gesamt</b>	<b>173.720</b>	<b>135.013</b>

# Konzernbilanz (IAS/IFRS)

## Passiva

	<b>30.6.2003</b>	<b>31.12.2002</b>
	in T€	in T€
<b>KURZFRISTIGE</b>		
<b>VERBINDLICHKEITEN, gesamt</b>	<b>50.871</b>	<b>38.427</b>
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	3.033	11
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.824	10.572
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	59	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	231	0
Erhaltene Anzahlungen	375	887
Rückstellungen	21.330	18.853
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	13.392	7.477
Rechnungsabgrenzungsposten	627	627
<b>LANGFRISTIGE</b>		
<b>VERBINDLICHKEITEN, gesamt</b>	<b>39.305</b>	<b>29.786</b>
Langfristige Darlehen	9.938	71
Pensionsrückstellungen	28.876	29.000
Rechnungsabgrenzungsposten	491	715
<b>MINDERHEITENANTEILE</b>	<b>1.179</b>	<b>8</b>
<b>EIGENKAPITAL, gesamt</b>	<b>80.983</b>	<b>66.553</b>
Gezeichnetes Kapital	48.358	48.358
Kapitalrücklage	2.823	2.823
Gewinnrücklagen	24.056	10.803
Unterschiedsbetrag Erstkonsolidierung	0	0
Bilanzgewinn	5.746	4.569
<b>LATENTE STEUERN</b>	<b>1.382</b>	<b>239</b>
<b>PASSIVA, gesamt</b>	<b>173.720</b>	<b>135.013</b>

# Konzern-Kapitalflussrechnung (IAS/IFRS)

	<b>1.1.-30.6. 2003</b>	<b>1.1.-30.6. 2002</b>
	in T€	in T€
1. Periodenergebnis vor Ertragsteuern	3.058	6.126
2. +/- Anschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	6.537	5.153
3. +/- Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen	-579	-171
4. +/- Vereinnahmte/gezahlte Ertragsteuern	16	-21
5. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0	0
<b>Cash Flow</b>	<b>9.032</b>	<b>11.087</b>
6. +/- Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	-180	957
7. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
8. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.479	-6.360
9. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.840	2.181
<b>10. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1. bis 9.)</b>	<b>2.533</b>	<b>7.865</b>
11. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	167	48
12. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.966	-2.815
13. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-72	-184
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	58	0
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.676	-101
<b>16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 11. bis 15.)</b>	<b>-4.489</b>	<b>-3.052</b>
17. - Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-1	-44
<b>18. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 17.)</b>	<b>-1</b>	<b>-44</b>
<b>19. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus Zeile 10, 16, 18)</b>	<b>-1.957</b>	<b>4.769</b>
20. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.799	3.372
<b>21. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 19. bis 20.)</b>	<b>2.842</b>	<b>8.141</b>

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (IAS/IFRS)

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Marktbewer- tung finanz- ielle Vermö- genswerte	Gewinn- rücklagen	Bilanz- gewinn	Gesamt
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
<b>Stand am 31.12.2002</b>	<b>48.358</b>	<b>2.823</b>	<b>71</b>	<b>10.732</b>	<b>4.569</b>	<b>66.553</b>
Marktbewertung finanzielle Vermögenswerte	0	0	21	0	0	21
Westsprengrücklage	0	0	0	13.232	0	13.232
Konzernergebnis	0	0	0	0	1.177	1.177
<b>Stand am 30.06.2003</b>	<b>48.358</b>	<b>2.823</b>	<b>92</b>	<b>23.964</b>	<b>5.746</b>	<b>80.983</b>

13

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Marktbewer- tung finanz- ielle Vermö- genswerte	Gewinn- rücklagen	Bilanz- gewinn	Gesamt
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
<b>Stand am 31.12.2001</b>	<b>48.358</b>	<b>2.823</b>	<b>60</b>	<b>10.732</b>	<b>-27</b>	<b>61.946</b>
Marktbewertung finanzielle Vermögenswerte	0	0	11	0	0	11
Konzernergebnis	0	0	0	0	6.226	6.226
<b>Stand am 30.06.2002</b>	<b>48.358</b>	<b>2.823</b>	<b>71</b>	<b>10.732</b>	<b>6.199</b>	<b>68.183</b>

# Anhang zur Zwischenberichterstattung zum 30.06.2003 (IAS)

## Grundlagen und Methoden

Der Konzernzwischenabschluss der H&R WASAG Aktiengesellschaft (im folgenden: H&R WASAG AG) für den Zeitraum vom 1. Januar 2003 bis 30. Juni 2003 ist erstmals nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Alle zum Zeitpunkt der Aufstellung des Zwischenabschlusses gültigen Standards wurden angewendet. Der Übergang zur IFRS - Bilanzierung erfolgte unter vorzeitiger Anwendung des IFRS 1.

Nach dem 30. Juni 2003 haben sich keine Ereignisse ergeben, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss enthält folgende wesentliche, vom Konzernabschluss zum 31. Dezember 2002 abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:

- Rückstellungen sind gemäß IAS 37 nur für Verpflichtungen gegenüber Dritten zu bilden
- die Bewertung der Pensionsrückstellungen nach dem steuerlichen Teilwertverfahren ist nach IFRS nicht zulässig – das Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) laut IAS 19 wurde unter der Berücksichtigung zukünftiger Gehaltsentwicklungen angewandt
- die Bewertung der Jubiläumsrückstellungen hat nach IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) zu erfolgen, das Teilwertverfahren ist nicht anwendbar
- für die Abschreibungen auf Sachanlagen wurde statt der degressiven die lineare Abschreibungsmethode gewählt, da sie, gemäß IAS 16, dem Nutzungsverlauf entspricht
- nach IAS 12 sind auf alle temporären Differenzen zwischen Steuerbilanz- und Konzernbilanzwertansätzen latente Steuern zu bilden; dies beinhaltet auch latente Steuern auf Verlustvorträge, sofern ihre Nutzung hinreichend sicher ist
- nach IAS 27 werden die Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie deren Anteile in der Bilanz gesondert ausgewiesen
- bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie den fertigen und unfertigen Erzeugnissen wurden bestimmte nach HGB zulässige Wertberichtigungen für eine Bewertung nach IAS 2 korrigiert
- gemietete Gegenstände des Sachanlagevermögens, welche nach den Kriterien des IAS 17 als wirtschaftliches Eigentum der H&R WASAG AG zuzurechnen sind, sind zu aktivieren und die daraus resultierenden Verbindlichkeiten zu passivieren
- der aus einer steuerlichen Neubewertung der Hilfs- und Betriebsstoffe in 1999 gebildete Sonderposten mit Rücklageanteil ist nach IFRS nicht zulässig

- Wertpapiere des Anlagevermögens sowie des Umlaufvermögens sind in Übereinstimmung mit IAS 39 zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten
- erstmalig wurden die H&R EcoClean GmbH, Salzbergen, die H&R Erste Kapitalverwaltungs-GmbH, Salzbergen, die H&R Zweite Kapitalverwaltungs-GmbH, Salzbergen, die H&R Dritte Kapitalverwaltungs-GmbH, Salzbergen, die H&R Grundstücksverwaltungs-Beteiligungsgesellschaft mbH, Salzbergen, sowie die J.P.S. Schmierstoffvertrieb GmbH, Salzbergen, für die Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2002 voll konsolidiert.

## Konsolidierungsmethoden

### Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss der H&R WASAG AG werden alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, die von der H&R WASAG AG beherrscht werden, d. h. bei denen die H&R WASAG AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt und aufgrund ihrer wirtschaftlichen Verfügungsmacht aus der Tätigkeit der betreffenden Gesellschaft Nutzen ziehen kann.

Der Stichtag der Erstkonsolidierung ist der Erwerbszeitpunkt. Abweichend von der bisherigen Vorgehensweise werden erstmalig die H&R EcoClean GmbH, die H&R Erste Kapitalverwaltungs-GmbH, die H&R Zweite Kapitalverwaltungs-GmbH und die H&R Dritte Kapitalverwaltungs-GmbH sowie die H&R Grundstücksverwaltungs-Beteiligungsgesellschaft mbH und die J.P.S. Schmierstoffvertrieb GmbH zum 1. Januar 2002 voll konsolidiert.

Für den Zwischenabschluss der H&R WASAG AG zum 30. Juni 2003 werden 18 inländische Tochterunternehmen vollkonsolidiert.

Für den Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2003 wird erstmalig die Westspreng GmbH Sprengstoffe + Sprengtechnik, Finentrop-Fretter, mit ihren wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen. Die ehemaligen Gesellschafter der Westspreng GmbH Sprengstoffe + Sprengtechnik haben im April 2003 ihre Anteile an der Gesellschaft in die Sythengrund Wasagchemie Grundstücksverwertungsges. Haltern mbH, Haltern, gegen Gewährung von Gesellschaftsrechten und Zuzahlung eingebracht. Die Gesellschaften wurden zum 1. Mai 2003 erstkonsolidiert.

Folgende Gesellschaften wurden wegen untergeordneter Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht konsolidiert:

- Wafa Kunststofftechnik Verwaltungs. GmbH, Augsburg, i. K.
- Wafa Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, Augsburg, i. K.
- BST Bohr- und Sprengtechnik POLAND Sp.z o.o., Duninow, Polen

## **Kapitalkonsolidierung**

IFRS 1 schreibt für den Übergang auf IFRS grundsätzlich eine vollständige retrospektive Anwendung des IAS 22 vor. Für Unternehmenszusammenschlüsse, die vor dem Zeitpunkt der IFRS -Eröffnungsbilanz erfolgten, lässt der IFRS 1 abweichend zu, von der rückwirkenden Anwendung des IAS 22 abzusehen. Damit ergeben sich für die Kapitalkonsolidierung der Unternehmen, die vor dem 1. Januar 2002 zum Konsolidierungskreis gehörten, beim Übergang von der Buchwertmethode nach HGB auf IFRS keine Unterschiede.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden zum 30. Juni 2003 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge aus der Konsolidierung sind gemäß IAS 22 als Firmenwerte auszuweisen und über ihre geplante Nutzungsdauer von 15 Jahren abzuschreiben.

Aus Konsolidierungen vor dem Eröffnungsbilanzstichtag resultierten negative Unterschiedsbeträge in Höhe von T€ 129. Diese wurden mit dem Eröffnungsbilanzwert der Gewinnrücklagen verrechnet.

Auf sich aus der Konsolidierung ergebende temporäre Unterschiede wurden entsprechend IAS 27 die erforderlichen Steuerabgrenzungen gemäß IAS 12 vorgenommen.

## **Sonstige Konsolidierungsmethoden**

Gemäß IAS 22 werden die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten werden gegeneinander aufgerechnet, Zwischengewinne und -verluste werden eliminiert, konzerninterne Erträge werden mit korrespondierenden Aufwendungen verrechnet.

Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity- Methode bilanziert, sofern die Beteiligungsquote 20 bis 50 Prozent beträgt und die H&R WASAG AG einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann.

Übrige Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Eine Aufstellung der wesentlichen Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen bzw. Beteiligungen findet sich auf Seite 34.

## **Währungsumrechnung**

Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2003 wurde in Euro aufgestellt. Die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften werden in Euro umgerechnet.

Vermögenswerte und Schulden werden mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet, die Gewinn- und Verlustrechnungen werden mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet.

Hieraus entstehende Umrechnungsdifferenzen werden in einem gesonderten Posten im Eigenkapital erfasst.



## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu ihren Anschaffungskosten bilanziert und über ihre geplante Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Geschäfts- oder Firmenwerte werden aktiviert und über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer von maximal 15 Jahren linear abgeschrieben.

### Sachanlagen

Materielle Vermögenswerte, die im Unternehmen länger als ein Jahr genutzt werden sollen, werden zu ihren Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern betragen überwiegend für Gebäude und Tankanlagen 25 Jahre, für technische Anlagen und Maschinen 10 bis 15 Jahre sowie für andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 6 Jahre.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu 400 € werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Wurden bewegliche Sachanlagen in der ersten Jahreshälfte angeschafft, wird der volle Jahresabschreibungsbetrag verrechnet. Für bewegliche Sachanlagen, die in der zweiten Jahreshälfte angeschafft wurden, wird der hälftige Jahresabschreibungsbetrag verrechnet.

17

### Leasing

Gemäß IAS 17 wird dem Leasingnehmer das wirtschaftliche Eigentum an Vermögensgegenständen zugerechnet, wenn dieser im Wesentlichen alle mit dem Leasinggegenstand verbundenen Risiken und Chancen trägt (Finance Lease).

Sofern der H&R WASAG AG das wirtschaftliche Eigentum an Vermögensgegenständen zuzurechnen ist, erfolgt die Aktivierung zum niedrigeren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert und dem Barwert der Mindestleasingzahlungen zuzüglich etwaiger vom Leasingnehmer zu tragenden Kosten. Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern entsprechen denen vergleichbarer, im Eigentum des Unternehmens befindlicher, Vermögensgegenstände.

### Finanzanlagen

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten angesetzt, da ein Marktwert nicht zuverlässig ermittelt werden kann.

Ausleihungen sind gemäß IAS 39 als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen zu klassifizieren und werden zu Anschaffungswerten bilanziert.

Wertpapiere des Anlagevermögens sind gemäß IAS 39 als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte zu klassifizieren und werden am Bilanzstichtag zum Marktpreis angesetzt. Veränderungen werden in einem gesonderten Posten im Eigenkapital erfasst.

### **Vorräte**

Der Posten Vorräte beinhaltet Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse und Leistungen sowie fertige Erzeugnisse und Waren. Der Ansatz erfolgt zu Anschaffungskosten, ermittelt nach der Methode des gleitenden Durchschnitts, bzw. zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten umfassen die dem Herstellungsprozess direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie produktionsorientierte Verwaltungsgemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt.

Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt jeweils zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und dem realisierbaren Nettoveräußerungspreis. Der realisierbare Nettoveräußerungspreis ergibt sich aus dem erwarteten Verkaufspreis abzüglich noch anfallender Vertriebskosten.

### **Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige Forderungen werden mit ihren Anschaffungskosten abzüglich Einzelwertberichtigungen, die nach dem wahrscheinlichen Ausfallrisiko bestimmt sind, angesetzt.

Fremdwährungsforderungen werden zum Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs bewertet.

### **Wertpapiere des Umlaufvermögens**

Bei den Wertpapieren des Umlaufvermögens handelt es sich gemäß IAS 39 um zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte. Diese werden zu ihrem Marktwert am Bilanzstichtag angesetzt. Veränderungen werden in einem gesonderten Posten im Eigenkapital erfasst.

### **Bankguthaben und Kassenbestände**

Bankguthaben und Kassenbestände werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Fremdwährungsbestände sind zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag bewertet.

### **Wertminderungen**

Gibt es gemäß IAS 36 Anzeichen für eine Wertminderung eines Vermögenswertes, d. h. sinkt der „erzielbare Ertrag“ dafür unter seinen Buchwert, wird eine außerplanmäßige Abschreibung erfasst. Der „erzielbare Betrag“ ist dabei der höhere Wert aus Nettoveräußerungswert des Vermögensgegenstandes und dem Barwert der geschätzten Mittelzuflüsse aus seiner fortgesetzten

Nutzung sowie seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden Zuschreibungen vorgenommen.

### **Rückstellungen**

Rückstellungen für Pensionen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter der Berücksichtigung zukünftigen Gehaltsentwicklung berechnet. Der Zinsanteil bei der Zuführung zur Pensionsrückstellung wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Jubiläumsrückstellungen werden in Übereinstimmung mit IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) bewertet.

Übrige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, wenn gegenwärtige Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und eine zuverlässige Schätzung des Betrags möglich ist. Sofern eines der genannten Kriterien nicht erfüllt ist, erfolgt die Angabe der Verpflichtung als Eventualschuld.

### **Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten am Bilanzstichtag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag bewertet.

### **Latente Steuern**

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 für temporäre Differenzen zwischen den bilanziellen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden und ihrem Ansatz in der Steuerbilanz berücksichtigt. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden in der Höhe aktiviert, in der es wahrscheinlich ist, dass diese zukünftig genutzt werden können.

Bei der Ermittlung der latenten Steuern wird von den erwarteten Steuersätzen zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Realisierung ausgegangen. Für die Zwischenberichterstattung wurde mit einem Steuersatz von 36,53 % gerechnet.

### **Umsatz- und Ertragsrealisierung**

Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge werden mit Erbringung der Leistung bzw. mit Entstehen des Anspruchs realisiert.

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst.

## **Forschungs- und Entwicklungskosten**

Gemäß IAS 38 sind Forschungskosten nicht aktivierbar, sondern werden als Aufwand behandelt. Entwicklungskosten sind bei Vorliegen bestimmter, genau bezeichneter Voraussetzungen aktivierungsfähig, andernfalls sind sie als Aufwand zu erfassen. Die Aktivierung ist immer dann erforderlich, wenn die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt. Zusätzlich müssen hinsichtlich des Entwicklungsprojekts verschiedene Kriterien kumulativ erfüllt sein. Die Voraussetzungen dafür sind, wie in den Vorjahren, nicht gegeben.

## **Zuwendungen/Zuschüsse**

Der H&R Lube Blending GmbH, Salzbergen wurde vom Land Niedersachsen in 1998 ein Investitionszuschuss bewilligt. Der Zuschuss beträgt 15 % der Investitionssumme. Die Vereinnahmung erfolgt zeitanteilig gemäß der jeweiligen Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände.

Ertragszuschüsse werden über die Laufzeit des Vertrags aufgelöst.

## **Sicherungspolitik**

Die Gesellschaft nutzt keine derivativen Finanzinstrumente, die nach IAS 39 zu bilanzieren wären, um sich gegen finanzielle Risiken abzusichern.

## **Definition der Geschäftssegmente**

Für die Berichterstattung nach Segmenten auf der übergeordneten Segmentierungsebene werden folgende wirtschaftlich getrennt geführte und überwachte Geschäftsbereiche gebildet: Chemisch Pharmazeutische Rohstoffe, Präzisionskunststoffe sowie Explosivstoffe.

## **Ergebnis je Aktie**

### **Unverwässertes Ergebnis je Aktie**

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird über die Division des Konzernergebnisses durch den gewichten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt.

Das gezeichnete Kapital beträgt € 48.357.986,13 aufgeteilt in 18.916.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

## Verwässertes Ergebnis je Aktie

Zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird der Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien durch potentielle Stammaktien erhöht. Die Berechnung erfolgt dann durch die Division des Konzernergebnisses, evtl. korrigiert um Zinsen und Dividenden aus der Umwandlung der potentiellen Stammaktien, durch den gewichteten Durchschnitt der sich im Umlauf befindlichen Stammaktien zuzüglich des gewichteten Durchschnitts der potentiellen Stammaktien. Es wurden keine Wandel- und/oder Optionsverschreibungen ausgegeben und damit war kein Verwässerungseffekt zu ermitteln.

## Sonstige Erläuterungen

Segmentkennzahlen (IAS/IFRS)	Chemisch- pharmazeu- tische Rohstoffe	Präzisions- stoffe	Explosiv- stoffe	Sonstiges	Konsoli- dierung	Gesamt
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
Umsatz	69.378	17.169	12.476	536	-536	<b>99.023</b>
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.887	2.068	998	581	-2.476	<b>3.058</b>

## Erläuterung des Übergangs zur IFRS-Bilanzierung

Die Darstellung der wesentlichen Veränderungen von Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz durch die erstmalige Anwendung der IFRS-Grundsätze erfolgt durch entsprechende Überleistungsaufstellungen gemäß IFRS 1.IG61.

**Überleitung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung  
für den Zeitraum 1. April bis 30. Juni 2002**

in T€	Erläuterung	HGB	Überleitung	IAS
<b>Umsatzerlöse</b>		<b>47.391</b>	<b>0</b>	<b>47.391</b>
Sonstige betriebliche Erträge		672	-3	669
Veränderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2	739	-64	675
Andere aktivierte Eigenleistungen		32	0	32
Materialaufwand		-28.161	0	-28.161
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebs- stoffe und für bezogene Waren	1	-27.027	0	-27.027
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-1.134	0	-1.134
Personalaufwand		-10.240	576	-9.664
a) Löhne und Gehälter		-8.233	0	-8.233
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4	-2.007	576	-1.431
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3	-1.809	-166	-1.975
Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte		-969	0	-969
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-4.925	-129	-5.054
Sonstige Steuern		-268	0	-268
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>2.462</b>	<b>214</b>	<b>2.676</b>
Zinsergebnis	5	119	-432	-313
Übrige Aufwendungen und Erträge		0	0	0
<b>Ergebnis vor Steuern (und Minderheitenanteilen)</b>		<b>2.581</b>	<b>-218</b>	<b>2.363</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	6	-7	78	71
<b>Ergebnis vor Minderheitenanteilen</b>		<b>2.574</b>	<b>-140</b>	<b>2.434</b>
Minderheitenanteile		0	0	0
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>2.574</b>	<b>-140</b>	<b>2.434</b>

**Überleitung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung  
für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2002**

in T€	Erläuterung	HGB	Überleitung	IAS
<b>Umsatzerlöse</b>		<b>96.381</b>	<b>0</b>	<b>96.381</b>
Sonstige betriebliche Erträge		1.168	-3	1.165
Veränderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2	731	44	775
Andere aktivierte Eigenleistungen		32	0	32
Materialaufwand		-55.518	0	-55.518
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebs- stoffe und für bezogene Waren	1	-53.257	0	-53.257
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-2.261	0	-2.261
Personalaufwand		-20.141	953	-19.188
a) Löhne und Gehälter		-16.371	0	-16.371
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4	-3.770	953	-2.817
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3	-3.854	-330	-4.184
Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte		-969	0	-969
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-10.948	-129	-11.077
Sonstige Steuern		-524	0	-524
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>6.358</b>	<b>535</b>	<b>6.893</b>
Zinsergebnis	5	101	-868	-767
Übrige Aufwendungen und Erträge		0	0	0
<b>Ergebnis vor Steuern (und Minderheitenanteilen)</b>		<b>6.459</b>	<b>-333</b>	<b>6.126</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	6	-21	121	100
<b>Ergebnis vor Minderheitenanteilen</b>		<b>6.438</b>	<b>-212</b>	<b>6.226</b>
Minderheitenanteile		0	0	0
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>6.438</b>	<b>-212</b>	<b>6.226</b>

**Überleitung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung  
für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2002**

in T€	Erläuterung	HGB	Überleitung	IAS
<b>Umsatzerlöse</b>		<b>191.578</b>	<b>4</b>	<b>191.582</b>
Sonstige betriebliche Erträge		7.032	-108	6.924
Veränderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2	1.361	-1.448	-87
Andere aktivierte Eigenleistungen		53	0	53
Materialaufwand		-114.039	9	-114.030
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebs- stoffe und für bezogene Waren	1	-109.082	9	-109.073
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-4.957	0	-4.957
Personalaufwand		-41.418	1.254	-40.164
a) Löhne und Gehälter		-33.494	5	-33.489
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4	-7.924	1.249	-6.675
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3	-8.131	-662	-8.793
Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte		-2.088	0	-2.088
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-22.858	375	-22.483
Sonstige Steuern		-826	0	-826
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>10.664</b>	<b>-576</b>	<b>10.088</b>
Zinsergebnis	5	87	-1.724	-1.637
Übrige Aufwendungen und Erträge		20	0	20
<b>Ergebnis vor Steuern (und Minderheitenanteilen)</b>		<b>10.771</b>	<b>-2.300</b>	<b>8.471</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	6	-4.001	126	-3.875
<b>Ergebnis vor Minderheitenanteilen</b>		<b>6.770</b>	<b>-2.174</b>	<b>4.596</b>
Minderheitenanteile		0	0	0
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>6.770</b>	<b>-2.174</b>	<b>4.596</b>



#### (1) Materialaufwand

Für den Übergang auf IFRS werden die Buchwerte der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um die nach HGB vorgenommenen Wertberichtigungen korrigiert.

#### (2) Bestandserhöhungen

Für den Übergang auf IFRS werden die Buchwerte der fertigen und unfertigen Erzeugnisse um nach HGB vorgenommene Wertberichtigungen korrigiert.

#### (3) Abschreibungen

Die aus steuerlichen Gründen vorgenommenen degressiven Abschreibungen werden nach IFRS nicht anerkannt. Für den Übergang auf IFRS wird die lineare Abschreibungsmethode verwendet, da sie dem Nutzungsverlauf der Anlagegüter entspricht.

Sofern der H&R WASAG AG gemäß IAS 17 das wirtschaftliche Eigentum an geleasteten Vermögensgegenständen zuzurechnen ist, werden diese aktiviert und entsprechend der Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern vergleichbarer, im Eigentum des Unternehmens befindlicher, Vermögensgegenstände abgeschrieben.

#### (4) Personalaufwand

25

Da das für die Ermittlung der Pensionsrückstellungen steuerliche Teilwertverfahren nach HGB für den Übergang auf die Berichterstattung nach IFRS nicht zulässig ist, wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) angewandt.

Die Jubiläumsrückstellungen wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) bewertet, der Ansatz zum Teilwert ist nicht zulässig.

#### (5) Zinsergebnis

Die Pensionsrückstellungen sind nach IFRS nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt, da das steuerliche Teilwertverfahren nicht zulässig ist. Der Zinsanteil bei der Zuführung wird im Zinsergebnis ausgewiesen.

#### (6) Steuern

Die latenten Steuern werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode ermittelt. Die Anpassungen resultieren aus den unterschiedlichen Wertansätzen in Steuerbilanz und Konzernbilanz.

## Überleitung der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2001

Aktiva	Erläuterung	HGB	Überleitung	IAS
in T€				
<b>KURZFRISTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE,</b>				
<b>gesamt</b>		<b>47.060</b>	<b>2.286</b>	<b>49.346</b>
Liquide Mittel		3.298	74	3.372
Wertpapiere des Umlaufvermögens		1.532	0	1.532
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	12.514	289	12.803
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		55	-51	4
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		513	0	513
Vorräte	8	24.397	1.971	26.368
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände		4.751	3	4.754
<b>LANGFRISTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE,</b>				
<b>gesamt</b>		<b>61.859</b>	<b>1.541</b>	<b>63.400</b>
Sachanlagevermögen	7	37.681	1.974	39.655
Immaterielle Vermögensgegenstände		598	0	598
Geschäfts- oder Firmenwerte		21.732	0	21.732
Finanzanlagen		1.370	-94	1.276
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen		365	-339	26
Ausleihungen		113	0	113
<b>LATENTE STEUERN</b>		<b>0</b>	<b>12.140</b>	<b>12.140</b>
<b>AKTIVA, gesamt</b>		<b>108.919</b>	<b>15.967</b>	<b>124.886</b>

## Passiva

in T€	Erläuterung	HGB	Überleitung	IAS
<b>KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN,</b>				
<b>gesamt</b>		<b>27.673</b>	<b>2.799</b>	<b>30.472</b>
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen		49	0	49
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		8.552	0	8.552
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		451	-451	0
Erhaltene Anzahlungen		181	0	181
Rückstellungen	12	12.533	3.250	15.783
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		5.460	0	5.460
Rechnungsabgrenzungsposten		447	0	447
<b>LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN,</b>				
<b>gesamt</b>		<b>29.997</b>	<b>2.276</b>	<b>32.273</b>
Langfristige Darlehen				
Pensionsrückstellungen	11	26.896	2.421	29.317
Sonderposten mit Rücklageanteil	10	145	-145	0
Rechnungsabgrenzungsposten		2.875	0	2.875
<b>MINDERHEITENANTEILE</b>				
		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>EIGENKAPITAL, gesamt</b>				
<b>gesamt</b>		<b>51.249</b>	<b>10.697</b>	<b>61.946</b>
Gezeichnetes Kapital				
Kapitalrücklage		48.358	0	48.358
Gewinnrücklagen		2.823	0	2.823
Unterschiedsbetrag Erstkonsolidierung		0	10.792	10.792
Bilanzgewinn/-verlust		68	-68	0
		0	-27	-27
<b>LATENTE STEUERN</b>				
		<b>0</b>	<b>195</b>	<b>195</b>
<b>PASSIVA, gesamt</b>				
		<b>108.919</b>	<b>15.967</b>	<b>124.886</b>

## Überleitung der Konzernbilanz zum 30. Juni 2002

Aktiva	Erläuterung	HGB	Überleitung	IAS
in T€				
<b>KURZFRISTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE,</b>				
<b>gesamt</b>		<b>57.716</b>	<b>2.831</b>	<b>60.547</b>
Liquide Mittel		8.067	74	8.141
Wertpapiere des Umlaufvermögens		1.532	0	1.532
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	17.973	289	18.262
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		631	451	1.082
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		486	0	486
Vorräte	8	26.668	2.014	28.682
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände		2.359	3	2.362
<b>LANGFRISTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE,</b>				
<b>gesamt</b>		<b>60.069</b>	<b>1.230</b>	<b>61.299</b>
Sachanlagevermögen	7	36.911	1.645	38.556
Immaterielle Vermögensgegenstände		617	0	617
Geschäfts- oder Firmenwerte		20.794	0	20.794
Finanzanlagen		1.286	-76	1.210
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen		365	-339	26
Ausleihungen		96	0	96
<b>LATENTE STEUERN</b>		<b>0*</b>	<b>12.243</b>	<b>12.243</b>
<b>AKTIVA, gesamt</b>		<b>117.785</b>	<b>16.304</b>	<b>134.089</b>

\* Gemäß Zwischenabschluß zum 30. Juni 2002. In der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2002 wurden die latenten Steuern auf Verlustvorträge nach DRS10 zum 1. Januar 2002 berücksichtigt.

## Passiva

in T€	Erläuterung	HGB	Überleitung	IAS
<b>KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN,</b>				
<b>gesamt</b>		<b>30.607</b>	<b>3.459</b>	<b>34.066</b>
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen		13	0	13
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		9.903	0	9.903
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		418	51	469
Erhaltene Anzahlungen		101	0	101
Rückstellungen	12	13.333	3.408	16.741
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		6.212	0	6.212
Rechnungsabgrenzungsposten		627	0	627
<b>LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN,</b>				
<b>gesamt</b>		<b>29.491</b>	<b>2.166</b>	<b>31.657</b>
Langfristige Darlehen				
Pensionsrückstellungen	11	26.835	2.311	29.146
Sonderposten mit Rücklageanteil	10	145	-145	0
Rechnungsabgrenzungsposten		2.440	0	2.440
<b>MINDERHEITENANTEILE</b>				
		0	0	0
<b>EIGENKAPITAL, gesamt</b>				
<b>gesamt</b>		<b>57.687</b>	<b>10.496</b>	<b>68.183</b>
Gezeichnetes Kapital				
Kapitalrücklage		48.358	0	48.358
Kapitalrücklage		2.823	0	2.823
Gewinnrücklagen		0	10.803	10.803
Unterschiedsbetrag Erstkonsolidierung		68	-68	0
Bilanzgewinn		6.438	-239	6.199
<b>LATENTE STEUERN</b>				
		0	183	183
<b>PASSIVA, gesamt</b>				
		<b>117.785</b>	<b>16.304</b>	<b>134.089</b>

## Überleitung der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2002

Aktiva	Erläuterung	HGB	Überleitung	IAS
in T€				
<b>KURZFRISTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE,</b>				
<b>gesamt</b>		<b>53.056</b>	<b>845</b>	<b>53.901</b>
Liquide Mittel		4.750	49	4.799
Wertpapiere des Umlaufvermögens		432	0	432
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	14.253	319	14.572
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		59	-59	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		853	0	853
Vorräte	8	26.192	535	26.727
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände		6.517	1	6.518
<b>LANGFRISTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE,</b>				
<b>gesamt</b>		<b>67.909</b>	<b>1.316</b>	<b>69.225</b>
Sachanlagevermögen	7	38.938	1.312	40.250
Immaterielle Vermögensgegenstände		1.188	0	1.188
Geschäfts- oder Firmenwerte		20.716	0	20.716
Finanzanlagen		1.988	-23	1.965
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen		0	27	27
Ausleihungen		5.079	0	5.079
<b>LATENTE STEUERN</b>		<b>9.057</b>	<b>2.830</b>	<b>11.887</b>
<b>AKTIVA, gesamt</b>		<b>130.022</b>	<b>4.991</b>	<b>135.013</b>

## Passiva

in T€	Erläuterung	HGB	Überleitung	IAS
<b>KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN,</b>				
<b>gesamt</b>		<b>35.513</b>	<b>2.914</b>	<b>38.427</b>
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen		11	0	11
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		10.571	1	10.572
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		0	0	0
Erhaltene Anzahlungen		887	0	887
Rückstellungen	12	15.940	2.913	18.853
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		7.477	0	7.477
Rechnungsabgrenzungsposten		627	0	627
<b>LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN,</b>				
<b>gesamt</b>		<b>26.948</b>	<b>2.838</b>	<b>29.786</b>
Langfristige Darlehen				
Pensionsrückstellungen	11	26.089	2.911	29.000
Sonderposten mit Rücklageanteil	10	73	-73	0
Rechnungsabgrenzungsposten		715	0	715
<b>MINDERHEITENANTEILE</b>				
		8	0	8
<b>EIGENKAPITAL, gesamt</b>				
<b>gesamt</b>		<b>67.553</b>	<b>-1.000</b>	<b>66.553</b>
Gezeichnetes Kapital				
Kapitalrücklage		48.358	0	48.358
Kapitalrücklage		2.823	0	2.823
Gewinnrücklagen		0	10.803	10.803
Unterschiedsbetrag Erstkonsolidierung		129	-129	0
Bilanzgewinn		16.243	-11.674	4.569
<b>LATENTE STEUERN</b>				
		0	239	239
<b>PASSIVA, gesamt</b>				
		<b>130.022</b>	<b>4.991</b>	<b>135.013</b>

#### (7) Sachanlagevermögen

Die aus steuerlichen Gründen vorgenommenen degressiven Abschreibung des Sachanlagevermögens werden nach IFRS nicht anerkannt. Für den Zwischenabschluss zum 30. Juni 2003 gemäß IFRS wurde die lineare Abschreibungsmethode gewählt, da sie den Nutzungsverlauf der Anlagegüter widerspiegelt.

Soweit die Leasingverträge der H&R WASAG AG gemäß IAS 17 die Voraussetzungen des Finanzierungsleasings erfüllen, werden die betreffenden Vermögensgegenstände aktiviert und entsprechend der Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern vergleichbarer, im Eigentum des Unternehmens befindlicher Vermögensgegenstände abgeschrieben. Für den Übergang auf IFRS wurden die sich daraus ergebenden Veränderungen in einem gesonderten Posten im Eigenkapital erfasst.

#### (8) Vorräte

Für die Umstellung auf IFRS werden die Buchwerte der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der fertigen und unfertigen Erzeugnisse um nach HGB vorgenommene Wertberichtigungen korrigiert.

#### (9) Forderungen

Für den Übergang auf IFRS wurden keine Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen berücksichtigt.

#### (10) Sonderposten mit Rücklageanteil

Der aus einer steuerlichen Neubewertung der Hilfs- und Betriebsstoffe in 1999 gebildete Sonderposten ist nach IFRS nicht zulässig.

#### (11) Pensionsrückstellungen

Das steuerliche Teilwertverfahren gemäß HGB ist nach IFRS nicht zulässig. Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) bewertet. Für den Übergang von HGB auf IFRS dürfen versicherungsmathematische Gewinne voll amortisiert werden.



## (12) Sonstige Rückstellungen

Die Jubiläumsrückstellungen wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) bewertet.

Die Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen sowie für interne Jahresabschlusskosten sind für die Umstellung auf IFRS nicht zulässig.

Umweltrechtliche Vereinbarungen wurden ungeachtet ihrer wirtschaftlichen Verursachung berücksichtigt.

## **Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung**

Die Veränderung der Abschreibungen resultiert aus der Änderung der Abschreibungsmethode von degressiver auf lineare Abschreibung.

# Anteilsliste

	Beteiligungs- quote
<b>Einbezogene Unternehmen</b>	
H&R Chemisch-Pharmazeutische Spezialitäten GmbH, Salzbergen	100,00
GAUDLITZ GmbH, Coburg	100,00
H&R Grundstücksverwaltungs GmbH, Salzbergen	94,90
H&R Lube Blending GmbH, Salzbergen	100,00
H&R LubeTech GmbH, Salzbergen	100,00
H&R ChemPharm GmbH, Salzbergen	100,00
J.P.S. Schmierstoffvertrieb GmbH, Salzbergen	100,00
Paul Fütterer GmbH, Neustadt an der Weinstraße	100,00
H&R Grundstücksverwaltungs-Beteiligungsgesellschaft mbH, Salzbergen	74,04
SYTHENGRUND Wasagchemie Grundstücksverwertungsges. Haltern mbH, Haltern	55,47
GRA Grundstücks-Verwaltungsges. mbH, Hamburg	1,13
B.-H. Beteiligungs- und Handelsges. mbH, Essen	100,00
H&R EcoClean GmbH, Salzbergen	100,00
H&R Erste Kapitalverwaltungs-GmbH, Salzbergen	100,00
H&R Zweite Kapitalverwaltungs-GmbH, Salzbergen	100,00
H&R Dritte Kapitalverwaltungs-GmbH, Salzbergen	100,00
WASAGCHEMIE Sythen GmbH, Haltern	100,00
WANO entertainment GmbH, Liebenburg	100,00
Westsprenng GmbH, Sprengstoff + Sprengtechnik, Finnentrop-Fretter	55,47
Detona Sprengstoff-Vertrieb Beteiligungs GmbH, Finnentrop-Fretter	55,47
BST Bohr- und Sprengtechnik GmbH & Co. KG, Pölzig	55,47
Ipari Robbano Kft, Peremarton, Ungarn	55,47
BLASTEXPOL Sp.z o.o., Lubin, Polen	55,47
LA POUDRERIE s.a., Luxemburg	54,36
POUDRERIE DE LESSINES s.a., Belgien	54,08
ALPSPRENG Bohr- und Sprengtechnik, Eisenerz, Österreich	55,47
MEDEX s.r.l., Rom, Italien	38,83
<b>Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen</b>	
Westfalen Chemie GmbH & Co. KG, Salzbergen	50,00
Westfalen Chemie Verwaltungsgesellschaft mbH, Salzbergen	50,00
<b>Nicht konsolidierte Unternehmen</b>	
Wafa Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, Augsburg, i. K.	100,00
Wafa Kunststofftechnik Verwaltungs GmbH, Augsburg, i. K.	100,00
BST Bohr- und Sprengtechnik POLAND Sp.z o.o., Duninow, Polen	55,47
<b>Beteiligungen</b>	
SRS EcoTherm GmbH, Salzbergen	10,00
Schmidtman GmbH, Anröchte	14,42
Sprewa Sprengmittel GmbH, Nördlingen	13,92
Schuetzen Powder LLC, Arlington TX, USA	50,00

## Die Unternehmensstruktur.



### Die H&R WASAG-Aktie

Wertpapier-Kenn-Nr.: 775700, ISIN: DE 0007757007

Börsennotiz: XETRA, Amtlicher Markt in Düsseldorf, Frankfurt/Main, Hamburg; Freiverkehr in Stuttgart, München

Grundkapital: Euro 48.357.986,13 eingeteilt in 18.916.000 Stückaktien.

### H&R WASAG AG

Neuenkirchener Str. 8, 48499 Salzbergen

Tel: +49 (0)5976 945-301

Fax: +49 (0)5976 945-90801

E-Mail: [investor.relations@hur-wasag.de](mailto:investor.relations@hur-wasag.de)

Web: [www.hur-wasag.de](http://www.hur-wasag.de)